

Sonderzug mit Signalwirkung

Fahrt des „Otter-Express“ im Landkreis Celle begeistert Fahrgäste – geht es nächstes Mal bis nach Wittingen?

VON SEBASTIAN SALPIUS

LACHENDORF. Nächster Halt: Gockenholz – diese Ansage dürfte in einem Personenzug zum letzten Mal vor 50 Jahren erklungen sein. Der Personenverkehr auf der Lachtetalbahn zwischen Celle und Wittingen wurde 1976 eingestellt. Doch am vergangenen Sonntag hielt am ehemaligen Haltepunkt, dessen Empfangsgebäude inzwischen als Ferienhaus genutzt wird, tatsächlich wieder ein Zug: ein blauer Triebwagen mit der Aufschrift „Otter-Express“.



Mit diesem Zug sollte ein kleiner Beitrag zu einer Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Falkenbergbahn wie auch der Lachtetalbahn geleistet werden.

Roger Behn,
Sprecher
IG Lachte-Ohre-Allertalbahn

Es handelte sich um eine Sonderfahrt, die von der Interessengemeinschaft (IG) Lachte-Ohre-Allertalbahn organisiert wurde. Diese setzt sich für die Reaktivierung von Bahnstrecken im östlichen Niedersachsen und nördlichen Sachsen-Anhalt ein. Elf Monate lang hatten die IG-Mitstreiter an ihrem Vorhaben getüftelt. Und das Risiko hat sich gelohnt, wie IG-Sprecher Roger Behn auf Nachfrage mitteilt: „Der Tenor war positiv. Die Fahrgäste waren sehr angetan.“

Der Halt an einem grasbewachsenen Bahnsteig wie in Gockenholz wäre im regulären Bahnverkehr wohl undenkbar. Doch er beschreibt perfekt die



Der Otter-Express ist am Zielort Hankensbüttel eingetroffen. Auch zahlreiche Schaulustige verfolgten die Fahrt des Triebwagens durch den Landkreis Celle (großes Foto). Der Sonderzug hält in Gockenholz (Foto oben rechts). Das ehemalige Empfangsgebäude (rechts) fungiert heute als Ferienhaus. Bei Bahnliebhabern und Familien kam die Fahrt mit dem Triebwagen sehr gut an (Foto unten rechts).

FOTOS: ROGER BEHN (3)

Bahnromantik, die die Passagiere bei der Sonderzugfahrt erlebt haben. Die Veranstalter zählten in Summe 220 Fahrten von 120 Fahrgästen.

Die Sonderfahrt hatte am frühen Sonntagmorgen in Soltau begonnen. Über die Falkenbergbahn, die ehemalige OHE-Strecke Celle-Soltau, fuhr der Triebwagen dann nach Bergen und im Anschluss zum Celler Bahnhof. Von dort aus ging es über die ehemalige OHE-Strecke Celle-Wittingen weiter – mit Halten in Glockenholz, Beedenbostel, Eldingen, Steinhorst und Repke. Zielort war Hankensbüttel, wo ein Bus-Anschluss zum Otter-Zentrum bestand.

Den Triebwagen bestellten die Veranstalter extra aus Lüneburg. Möglich war die Fahrt nur, weil die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, die DNAB GmbH aus Reinheim und pri-

vate Spender der IG finanziell unter die Arme griffen. „So sind wir zumindest bei Plus-Minus-Null angekommen“, verrät Behn. Das Ziel waren aber ohnehin keine großen Gewinne, sondern ein Signal an die Politik: „Mit diesem Zug sollte ein kleiner Beitrag zu einer Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Falkenbergbahn wie auch der Lachtetalbahn geleistet werden“, erklärt Behn.

Auch in dieser Hinsicht war die erste Sonderfahrt ein Erfolg: „Es hat sich bewährt, dass wir mit unserer Fahrt nicht nur Bahn-Enthusiasten angesprochen haben, sondern die Leute mit dem Otter-Zentrum und dem Kloster in Hankensbüttel auch ein Ziel hatten. Dadurch haben wir quasi als öffentlicher Personennahverkehr fungiert“, freut sich Behn. Zahlreiche Familien nutzten den Ot-

ter-Express für ihren Ausflug.

Außerdem erhielten die Veranstalter weiteren Zuspruch für ihr eigentliches Ziel: „Einige Fahrgäste aus Bergen meinten zu uns, dass es dort eine sehr schlechte ÖPNV-Anbindung gebe. Sie fänden es schön, wenn zwischen Soltau und Celle wieder regelmäßig etwas fahren würde.“

Der Wiederaufnahme des Personenverkehrs stehen aber vor allem finanzielle Hürden im Weg. Im landeseigenen Reaktivierungsprogramm hatte das Land die Strecke im März 2025 aussortiert. Auch die Organisatoren bemerkten bei ihrer Planung, dass der Schienenverkehr durchaus hohen Aufwand mit sich bringt.

Unter anderem wegen der zu zahlenden Schienenmaut lagen die Gesamtkosten für die Fahrt bei rund 6500 Euro. „Bei Nutzung eines Busses anstelle



des Zuges wären nach den vorliegenden Zahlen nur rund 2500 Euro angefallen“, so Behn. Auch liegt die Höchstge-



Der Tenor war positiv. Die Fahrgäste waren sehr angetan.

Roger Behn,
Sprecher
IG Lachte-Ohre-Allertalbahn

schwindigkeit auf der Strecke bei 50 Kilometern pro Stunde. Ein weiteres Problem: Geplante Halte in Altenhagen, Lachendorf und Celle-Vorstadt waren betriebsbedingt nicht

möglich. „In einem solchen Umfeld hat es die Bahn schwer, konkurrenzfähig zu sein.“

Trotzdem denkt die IG bereits über weitere Sonderzugfahrten durch den Landkreis Celle nach: „Wir planen schon für nächstes Jahr.“ Wegen der hohen Kosten wird es auch dann wieder auf Unterstützer ankommen. Es gibt aber schon erste Ideen: „Wir überlegen, ob wir vielleicht auch eine Fahrt am Samstagnachmittag bis nach Wittingen anbieten. Am Sonntag würden wir ebenfalls gerne bis nach Wittingen fahren.“

Bleiben soll der Name „Otter-Express“. „Das ist jetzt schon ein Markenname“, sagt Behn mit einem Augenzwinkern. Auch in Gockenholz dürfte der Otter-Express dann erneut halten. Der Bahnsteig ist am Sonntag ja bereits reaktiviert worden.

Historische Hitze und lang anhaltende Trockenheit

Sommerwetter im Landkreis Celle: Temperaturen an einzelnen Tagen im Extrembereich von über 35 Grad – und trotzdem oft angenehm

VON REINHARD ZAKRZEWSKI

CELLE. Im Fokus des vergangenen denkwürdigen Sommers standen Hitze und Trockenheit. Anders als Süd- und Südwestdeutschland blieb der Norden von historischer Dauerhitze verschont, obwohl auch bei uns im Landkreis Celle die Temperaturen an einzelnen Tagen im Extrembereich von über 35 Grad lagen.

Grund für die Wetterzweiteilung zwischen Nord und Süd war eine Luftmassengrenze über dem Mittelgebirgsraum, die sich von der dritten Junidekade bis Mitte August wiederholt einstellte. Sie trennte den subtropisch geprägten Süden von den mäßigenden Einflüssen des Atlantiks im Norden. Ostwärts ziehende Ableger des Azorenhochs sorgten im Wechsel mit eingelagerten Schauer- und Gewitterstaffeln hier – in Richtung Küste zunehmend – für mehr Wolken, weniger Sonne, tendenziell aber auch mehr Regen.

Historisch heiß wurde es im

Celler Land nur an einem Tag. Ausgerechnet am Siebenschläfertag (27. Juni) kletterte das Quecksilber nach einem bereits sehr heißen Vortag auf den Allzeit-Junirekord – örtlich sogar auf den Jahresrekord – von knapp 40 Grad. Lüchow meldete mit 40,2 Grad Celsius den offiziellen Temperaturrekord für Niedersachsen, die Messstelle des Umweltbundesamtes im Südkreis Uelzen inoffiziell sogar 41,7 Grad Celsius. Das war nur ein Zehntelgrad weniger als der am selben Tag aufgestellte Deutschlandrekord von Drewitz (Möckern) in Sachsen-Anhalt.

Eine Achterbahnfahrt der Temperaturen auf insgesamt erhöhtem Niveau und die anhaltende Trockenheit prägten den Hochsommer – gemäß der Siebenschläferregel – sieben Wochen lang bis Mitte August.

Deutschlandweit war der Sommer 2026 einer der wärmsten seit Beginn der flächendeckenden Messungen im Jahr 1881, im Celler Land „nur“ der fünftwärmste hinter



Der Wettergott meinte es in den vergangenen Monaten nicht immer gut mit Celle.

FOTO: DAVID BORGHOF

2003, 2022, 2019 und dem Spitzenreiter 2018. Trotzdem gab es in der Südheide neben der extremen Wärme vom 27. Juni weitere Temperaturextreme. Das zweithöchste Dekadenmittel seit Beginn der Messungen (24 Grad) im letzten Juni-

drittel, das absolut höchste Tagesmittel von 30 Grad am 27. Juni, maximal drei der sehr seltenen Tropennächte (Temperaturminimum nicht unter 20 Grad) am 25., 27. und 28. Juni. Und bis zu sechs Tage mit mehr als 35 Grad – mehr als im

Spitzensommer 2018 –, Augustmaxima und -minima innerhalb von 48 Stunden (12. und 14. August) sowie den steilsten jemals beobachteten Temperatursprung von bis zu 26 Grad zwischen Nacht und Tag am 14. August.

Und wie geht es aktuell weiter? Nach einem spätsommerlich warmen Dienstag mit wolkigem, aber trockenem Wetter und 23 bis 25 Grad wird es mit einer Kaltfront am Mittwoch kühler und nasser. Bis zum Wochenende müssen wir die Erwartungen niedrig halten, denn bei maximal 16 bis 20 Grad wechseln sich Schauer, etwas Sonne und windige Phasen ab.

Für Sonntag deutet sich mit einem Hoch aus Westen ruhiges und trockenes Wetter an. Bei höchstens 20 Grad hält sich die Sonne jedoch zurück. In der neuen Woche soll sich das Hoch nach aktuellem Stand stabilisieren, sodass wir mit einem frühherbstlichen Mix aus Nebel, Sonne und lockeren Wolken rechnen können. Bei

maximal 20 Grad und teils einstelligen Nachtwerten ist Regen kaum ein Thema.

	Monatsmitteltemperatur 19,3 °C / 18,3 °C (17,7 °C / 16,9 °C)
	Maximum 39 °C / 39,5 °C (27. Juni)
	Minimum 6,8 °C / 3,8 °C (11. Juni / 12. August)
	Sommertage (Min. 25 °C) 41 / 38 (28 / 29)
	Hitzetage (Min. 30 °C) 17 / 14 (7 / 8)
	Niederschlag 174 / 144 mm (194 / 204 mm)
	Sonnenscheindauer 721 / - (620 / -)

SOMMER 2026
in Celle / Faßberg
(Klimamittel 1981 bis 2010)

